

§ 1452 BGB

(1) Ist zur ordnungsmäßigen Verwaltung des Gesamtguts die Vornahme eines [Rechtsgeschäfts](#) oder die Führung eines Rechtsstreits [erforderlich](#), so kann das Familiengericht auf Antrag eines [Ehegatten](#) die Zustimmung des anderen [Ehegatten](#) ersetzen, wenn dieser sie ohne ausreichenden Grund verweigert.

(2) Die Vorschrift des Absatzes 1 gilt auch, wenn zur ordnungsmäßigen Besorgung der persönlichen Angelegenheiten eines [Ehegatten](#) ein [Rechtsgeschäft erforderlich](#) ist, das der [Ehegatte](#) mit Wirkung für das Gesamtgut nicht ohne Zustimmung des anderen [Ehegatten](#) vornehmen kann.